

# Protokoll



<b>Gremium</b>	<b>Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales</b>
<b>Sitzung am</b>	Dienstag, den 04.03.2025
<b>Sitzungsort, Raum</b>	Burgstraße 6, 49377 Vechta Ratssaal im Rathaus
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	22:11 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzende: \_\_\_\_\_

Bürgermeister: \_\_\_\_\_

Protokollführung: \_\_\_\_\_

## Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Hermes, Marion	Stellv. Vorsitzende
Averdam, Heinrich	
Borchardt, Sylvia	Vertreterin für Lammerding, Frank
Droste, Niklas	
Frohn, Anna	ab TOP 2
Hölzen, Frank	bis TOP 7
Kalkhoff, Simon	
Moormann, Michael	
Schaffhausen, Sam	Vertreter für Ramnitz, Sebastian
Schwarting, Bernhard	
Sieveke, Stephan	
Teuber, Karl-Heinz	
Wichmann, Rolf	
Wilking, Annette	
Wilming, Philip	Vertreter für Büssing, Boris

Mitglieder mit beratender Stimme:

Gelhaus, Günther	Sprecher des Seniorenbüros
Suhr, Julian	Vorsitzender Stadtelternrat Kindertagesstätten

Von der Verwaltung:

Sollmann, Sandra	Erste Stadträtin
Schillmöller, Ralf	Fachdienstleiter 51
Preuß, Frank	Fachdienstleiter 50
Thole, Moritz	Fachdienst 51 – Protokollführung
Holzenkamp, Rüdiger	Fachdienstleiter 65
Lehmann, Andreas	Fachdienst 65
Stilkenböhmer, Rieke	Fachdienst 30 – Referendarin

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung,  
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit,  
Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Sanierung Stadtkita Purzelbaum (Dornierstraße 9)  
**51/002/2025**
4. Kinderbetreuung in der Stadt Vechta;  
hier: Übergang der Außengruppen des Montessori-Kinderhaus St. Rafael in die Stadtkita Regenbogen  
**51/001/2025**
5. Antrag der Sozialstation Nordkreis Vechta gGmbH/Innovationsteam „selbstgestALTER“ auf Weiterführung des Bündnisses für kommunale Altenhilfe und Erweiterung des Dienstleistungsverfahrens für den Zeitraum 01.04.2025 bis 31.03.2028  
**50/001/2025**
6. Antrag von Pro Vita / Hilfe im Leben e.V. vom 31.01.2025;  
hier: Zuschuss zum Ausbau der offenen Altenhilfe  
**50/008/2025**
7. Antrag der SPD-Fraktion vom 06.11.2024 auf Beibehaltung der Mittel zur Demokratieförderung  
**50/007/2025**
8. Antrag von Contra e.V. vom 10.11.2024  
auf Förderung des Projektes "Der politische Mittwoch"  
**50/009/2025**
9. Einwohnerfragestunde

## Öffentlicher Teil

### TOP 1

#### Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Marion Hermes eröffnete um 18.00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Familie, Gesundheit und Soziales. Sie begrüßte die Anwesenden zu der Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die Fraktion Wir für Vechta stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Man beantrage, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 gemeinsam zu beraten und anschließend einzeln abzustimmen.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Marion Hermes lässt über den Antrag abstimmen. Dieser wird einstimmig angenommen. Die Tagesordnung wird in der geänderten Form festgestellt.

### TOP 2

#### Mitteilungen des Bürgermeisters

##### Antrag der SPD-Fraktion auf Änderung der Satzung der Stadt Vechta über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Vechta

Frau Erste Stadträtin Sollmann erläutert, dass die SPD-Fraktion mit Schreiben vom 28.03.2024 die Änderung der Satzung der Stadt Vechta über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Vechta beantragt habe.

Aktuell würde eine mögliche Anpassung der Satzung sowie deren finanziellen Auswirkungen im Arbeitskreis Kindergarten beraten. Hierfür sei vorgesehen, zunächst eine Abfrage bei den Eltern zur derzeitigen Einkommenssituation zu machen. Bei einer Anpassung der Satzung solle eine landkreisweite Änderung zur Gleichbehandlung beraten werden.

##### Zahlen von ausländischen Mitbürgern sowie Unterbringung Flüchtlinge und Obdachlose im Stadtgebiet Vechta

Frau Erste Stadträtin Sollmann erklärt, dass zum Stichtag 31.12.2024 lt. dem Ausländerzentralregister insgesamt 6.774 Mitbürgerinnen und Mitbürger in Vechta wohnhaft gewesen sein.

Die Stadt Vechta sei für die Unterbringung von Asylbewerbern, sonstigen Flüchtlinge (u.a. Ukrainer) und abgelehnten (ehemaligen) Asylbewerbern, die einen Duldungsstatus besitzen, zuständig.

Die Aufnahme der Quote aus April 2024 mit 104 Personen konnte die Stadt Vechta komplett erfüllen. Die Quote aus Oktober 2024 mit 52 Personen sei mit Datum vom **28.02.2025 mit 20 Personen übererfüllt** worden.

Aktuell würden 251 Personen in der zentralen Unterkunft (75 Plätzen) und den weiteren 32 dezentralen Unterkünften untergebracht/betreut. Die Stadt Vechta versuche, dass die von der Stadt Vechta untergebrachte Personen mit den Vermietern eigene Mietverträge schließen. Ansonsten hätte die Stadt (zurzeit) bereits rd. 65 dezentrale Unterkünfte vorzuhalten.

Der Vertrag für die zentrale Unterkunft laufe im Sommer 2025 aus. Es würde gerade eine neue Ausschreibung für diese Unterkunft erstellt, da diese Unterkunft auch weiterhin vorgehalten werden

muss.

Zu dieser Unterbringung kämen noch (derzeitig) 70 Personen, die aufgrund von Obdachlosigkeit im Schutze der Gefahrenabwehr untergebracht werden müssten. Hierfür würden aktuell 11 dezentrale Unterkünfte vorgehalten.

Diese Unterkünfte reichen kaum aus bzw. mindestens zwei (größere) Unterkünfte seien abgängig, darum habe die Stadt Vechta vom Landkreis Vechta sechs Wohnmobilheime erworben, die an drei bereits bestehenden Standorten (zusätzlich) installiert würden, um eine temporäre Unterbringung zu ermöglichen. Die Nachfrage von anscheinend obdachlosen Personen nehme immer weiter zu. Viele Anfragen bzgl. der Unterbringung können durch intensive Gespräche durch das Team des Fachdienstes 50 auf andere Weise geregelt werden.

### TOP 3

#### **Sanierung Stadtkita Purzelbaum (Dornierstraße 9)**

Herr Fachdienstleiter Holzenkamp führt in das Thema ein und begrüßt Frau Feldhaus und Frau Schwerter des planenden Ingenieurbüros Bramlage, Schwerter und Schönig Architekten GmbH.

Frau Feldhaus erläutert anhand einer PowerPoint Präsentation umfangreich die notwendigen Sanierungsmaßnahmen sowie den vorgesehen Bauzeitenplan.

In der anschließenden Beratung wird seitens der Ausschussmitglieder u.a. erfragt, ob während der Sanierungsphase genügend sanitäre Einrichtungen zur Verfügung stünden. Ferner wird erfragt, ob es Fördermittel gäbe und inwieweit die Containerlösung in den Baukosten miteingepreist sei.

Die Verwaltung und das Planungsbüro erläutern, dass während der Sanierungsphase in einer Containerlösung WC-Möglichkeiten geschaffen würden. Ferner seien diese in den Baukosten miteingepreist. Eine Förderung sei für dieses Projekt aktuell nicht möglich, da es keine Förderprogramme gäbe.

Seitens des Ausschusses besteht Einigkeit über die geplante Sanierung.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende lässt sodann über folgende Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:

„Die Planungen zur notwendigen Sanierung der Stadtkita Purzelbaum werden zur Kenntnis genommen und sollen wie vorgestellt umgesetzt werden. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden bereitgestellt.“

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig**

## TOP 4

### **Kinderbetreuung in der Stadt Vechta;**

### **hier: Übergang der Außengruppen des Montessori-Kinderhaus St. Rafael in die Stadtkita Regenbogen**

Herr Fachdienstleister Schillmöller führt in die Thematik ein und begrüßt den Vertreter des Trägers (Kirchengemeindeverband Pastoraler Raum Vechta). Er erklärt, dass die Stadt Vechta beabsichtige, die Außengruppen des Montessori-Kinderhauses St. Rafael in die Stadtkita Regenbogen zu übernehmen. Durch die Umstrukturierung innerhalb der katholischen Kirche und die Novellierung des Kindertagesstättengesetzes, wodurch die Außengruppen formalrechtlich eine eigenständige Einrichtung sind, ist man über einen Übergang der Außengruppe bereits seit gut einem Jahr im guten Austausch.

Seitens der Ausschussmitglieder wird erfragt, in welchen Räumen die aktuellen Kleingruppen untergebracht und ob die Betreuung gesichert sei. Weiter wird erfragt, ob die Beschäftigten der Außengruppen weiter bei der Einrichtung St. Rafael tätig seien und ob die Kinder in das Haupthaus wechseln würden.

Die Verwaltung erläutert, dass die beiden Kita-Gruppen (Außengruppen) aktuell im gleichen Gebäudeteil wie die Stadtkita Regenbogen untergebracht seien. Durch den Übergang und die Zusammenlegung der beiden Kleingruppen würde eine neue Regelgruppe mit zzgl. weiteren fünf Plätzen entstehen. Die Gruppen seien in ehemaligen Klassenräumen untergebracht, die rd. 60m<sup>2</sup> und damit größer seien als die Mindestgrößen nach dem Gesetz. Es wird hinzugefügt, dass alle Kinder bei Bedarf in der Einrichtung verbleiben könnten, sowie die Beschäftigten weiter beim Träger beschäftigt würden.

Der Ausschuss bedankt sich für die Zusammenarbeit der Verwaltung und dem Träger.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:

„Zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Betreuung von Kindern und dem Erhalt von Betreuungsmöglichkeiten sollen die beiden Gruppen der Kita St. Rafael II zum Kita-Jahr 2025/2026 in die Stadtkita Regenbogen übergehen. Die Verwaltung wird damit beauftragt die nötigen Schritte einzuleiten.“

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig**

## TOP 5

### **Antrag der Sozialstation Nordkreis Vechta gGmbH/Innovationsteam „selbstgestALTER“ auf Weiterführung des Bündnisses für kommunale Altenhilfe und Erweiterung des Dienstleistungsverfahrens für den Zeitraum 01.04.2025 bis 31.03.2028**

**Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden gemeinsam beraten, aber jeweils einzeln abgestimmt.**

Frau Erste Stadträtin Sollmann führt zum Thema offene Altenhilfe ein und bittet darum, bei den beiden Vorträgen der Sozialstation Vechta-Nord und von Pro Vitae auf die folgende Einordnung zu achten:

1. Angebote der offenen strukturellen Altenhilfe nach § 71 SGB XII (Buch der Sozialhilfe).  
Ziel der Altenhilfe sei es unter anderem ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft zu erhalten und die Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken. Das Angebot des Innovationsteams SelbstgestALTER richte sich an Menschen in der Altersgruppe ab 60 Jahren und ziele darauf ab, die eigenen Potentiale zur eigenen Zufriedenheit zu nutzen, aber ggf. auch andere Menschen davon profitieren zu lassen. In einer Art Schneeballsystem entwickeln die Menschen ab 60 Jahren selbst Angebote für die Zielgruppe und bekommen dafür von den Hauptamtlichen im Innovationsteam SelbstgestALTER die erforderliche Unterstützung. Es handele sich hierbei um klassische offene Altenhilfe.
2. Angebote für ältere Menschen insbesondere zur Gestaltung der Freizeit.  
Diese seien in vielen Vereinen, Verbänden, kirchlichen Einrichtungen in Vechta zu finden oder aber auch direkt in Alten- oder Pflegeheimen.
3. Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XI (Soziale Pflegeversicherung) finanziert durch die Pflegeversicherung.

Diese drei unterschiedlichen Leistungen seien gegeneinander abzugrenzen.

Beim Antrag der Sozialstation wolle die Verwaltung Dienstleistungen im Umfang einer  $\frac{3}{4}$  Stelle einkaufen, um die **offene Altenhilfe** strukturell zu verfestigen und weiter voranzubringen. Es betreffe also den ersten Punkt. Das Angebot sei bewusst unabhängig von der Arbeit in Einrichtungen wie Alten- oder Pflegeheimen gestaltet und richte sich zumeist auch an eine deutlich jüngere Zielgruppe.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Hermes dankt Frau Erster Stadträtin Sollmann für die Ausführungen und gibt das Wort an Herrn Schulze (Stiftungsvorstand und Geschäftsführung St. Hedwig Stiftung). Dieser führt zum Antrag aus. (Präsentation wird dem Protokoll angehängt)  
Ferner führen Frau Berkensträter und Frau Devers zu den verschiedensten Aktionen der „selbstgestALTER“ aus.

Abschließend stellt Frau Fuchs den Antrag der „Pro Vita/Hilfe im Leben e.V.“ vom 31.01.2025 vor. (Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt)

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Hermes bedankt sich bei den Vortragenden und eröffnet die Aussprache.

Zunächst führt Herr Günther Gelhaus als Vertreter des Seniorenbüros aus. Er gibt folgende Erklärung, welche ebenfalls schriftlich eingereicht wurde, ab.

„Als Vertreter des Seniorenbüros der Stadt Vechta möchte ich ein kurzes Statement zum Antrag der Sozialstation Nordkreis Vechta- hier Innovationsteam „selbstgestALTER“- abgeben.

Angesichts der Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft und um die Bedingungen guten Lebens für ältere Menschen zu gewährleisten ist das eine der drängendsten Aufgabe einer Kommune. Der §71 SGB XII verfolgt als einzige bundesweite Rechtsgrundlage diese Zielstellung und thematisiert unter dem Begriff „Altenhilfe“ explizit Strukturen, Leistungen und Angebote für ältere Menschen. Diese drei Elemente werden jedoch weder innerhalb der Vorschrift noch in den Kommentierungen klar voneinander abgegrenzt bzw. definiert. Den Sozialhilfeträgern steht damit ein weites Gestaltungsermessen zu, wie sie die Ziele des §71 SGB XII verfolgt. Dies kann natürlich zu einer unterschiedlichen Anwendungspraxis und einer heterogenen Angebotslandschaft in den Kommunen führen. §71 SGB XII ist eine Pflichtaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte als örtliche Träger der Sozialhilfe. Entsprechend sind sie verpflichtet, die dort verankerten Zielsetzungen, Leistungen und Infrastrukturen umzusetzen.

Die Stadt Vechta ist sich dieser Aufgabe bewusst und hat schon seit längerer Zeit entsprechende Maßnahmen ergriffen. Es wurde ein Seniorenbüro aufgestellt, das seit 15 Jahren mit ehrenamtlichen Mitarbeitern besetzt ist. Dieses Büro ist in erster Linie beratend tätig und zwar für allerlei Alltagsthemen. Vor der Coronazeit waren jährliche Kontakte zwischen 250 und 350 Fälle zu verzeichnen. Diese Fallzahl hat sich inzwischen wieder eingependelt. Vor 10 Jahren wurde das Innovationsteam „selbstgestALTER“ gegründet. Dieses Team leistet mit großem Erfolg praxisorientierte bzw. praxisnahe Seniorenarbeit. Auf die Vorstellung ihrer Arbeit vom 14.03.2024 in diesem Ausschuss darf ich verweisen. Mit dem seit 2 Jahren an der Münsterstraße ansässigen Büro ist das Zwischenziel zu einem größeren Seniorenzentrum nunmehr erreicht. Die Zusammenarbeit der beiden Teams ist hervorragend. Die manchen Kommunen wären froh, so eine offene Altenhilfe anbieten zu können. Die Stadt Vechta ist somit gut beraten, dieses Objekt langfristig zu fördern. Einzelheiten dazu sind dem Sachverhalt der Stadt zu dem Antrag der Sozialstation zu entnehmen. Im Übrigen darf ich darauf hinweisen, dass sich das Seniorenbüro und auch das Innovationsteam immer neutral und offen gegenüber anderen Einrichtungen verhält. Danke fürs Zuhören.“

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei den Ausführenden. Sie loben die Aktionen der verschiedensten Anbieter. Die Fraktion schlägt eine Änderung der Beschlussempfehlung zu TOP 5 vor.

Es wird folgende Erweiterung zur Beschlussempfehlung vorgetragen: „Im Rahmen dieser Weiterführung soll das Innovationsteam „selbstgestALTER“ zudem ein Konzept für eine interkulturelle Altenhilfe erstellen.“

Nach Ablauf dieses Dienstleistungsvertrages soll eine nächste Vergabe mit einem Vergabeverfahren vergeben werden.“

Die CDU-Fraktion bedankt sich bei den Rednern und man werbe für einen gemeinsame Austausch zwischen Verwaltung und den verschiedenen Akteuren.

Die Fraktion Wir für Vechta bedankt sich bei den Vortragenden. Sie schließt sich den Ausführungen der CDU-Fraktion an und lobt die Arbeit der „selbstgestALTER“. Die Fraktion bringt einen Änderungsantrag zur Beschlussempfehlung der TOP's 5 und 6 wie folgt ein:

„Die kommunale Altenhilfe soll mit 0,5 Vollzeitkräften (VK) für die „selbstgestALTER“ und 0,5 VK für

die Pro Vita- Hilfe im Leben e.V. bezuschusst werden.“

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dankt den Rednern und unterstützt den Antrag der Fraktion Wir für Vechta.

Die Gruppe VDC/FDP dankt den Rednern und stellt einen Änderungsantrag zur Beschlussempfehlung des TOP 6. Es solle ein Zuschuss von 18.000 Euro an den Verein Pro Vita- Hilfe zum Leben e.V. bewilligt werden.

Die CDU-Fraktion führt aus, dass sie den Antrag der „selbstgestALTER“ unterstütze. Den Antrag des Vereins „Pro-Vita – Hilfe zum Leben e.V.“ möchte sie in die Fraktionen zu Beratung zurückweisen.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Hermes dankt den Mitgliedern des Ausschusses für Ihre Anträge.

Sie lässt zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion Wir für Vechta zu TOP 5 und 6 abstimmen:

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Die kommunale Altenhilfe soll mit 0,5 Vollzeitkräften (VK) für die „selbstgestALTER“ und 0,5 VK für die Pro Vita-Hilfe – Hilfe im Leben e.V. bezuschusst werden.“

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	Ja-Stimmen:	3
	Nein-Stimmen:	12

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Daher lässt sie über die Beschlussempfehlung der Verwaltung zu TOP 5 abstimmen.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Dem Antrag der Sozialstation Nordkreis Vechta gGmbH (St. Hedwig-Stiftung) auf Weiterführung des Bündnisses für kommunale Altenhilfe wird für die Laufzeit 01.04.2025 bis 31.03.2028 mit einer 0,75-VK-Stelle (Vollzeitäquivalent) zugestimmt. Die Jahreskosten von 71.757,00 € sind jeweils einzuplanen.“

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	3
	Enthaltung:	1

Der Antrag ist angenommen.

Anschließend stellt sie den Änderungsantrag der SPD-Fraktion zu TOP 5 zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Im Rahmen dieser Weiterführung soll das Innovationsteam „selbstgestALTER“ zudem ein Konzept für eine interkulturelle Altenhilfe erstellen. Nach Ablauf dieses Dienstleistungsvertrages soll eine nächste Vergabe mit einem Vergabeverfahren vergeben werden.“

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	Ja-Stimmen:	4
	Nein-Stimmen:	4
	Enthaltung:	7

Dieser Antrag ist abgelehnt.

#### TOP 6

**Antrag von Pro Vita / Hilfe im Leben e.V. vom 31.01.2025;**  
**hier: Zuschuss zum Ausbau der offenen Altenhilfe**

Die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgte unter TOP 5.

Die stellvertretende Vorsitzende lässt zunächst über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Der Antrag des Vereins „Pro-Vita – Hilfe zum Leben e.V.“ wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.“

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	Ja-Stimmen:	10
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltung:	4

Der Antrag ist angenommen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit beantragt die CDU-Fraktion die Beratung der weiteren TOP's zu vertagen. Hierüber lässt die stellvertretende Vorsitzende abstimmen.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgende Beschlussfassung vor:

„Die Beratung der Tagesordnungspunkte 7 – 9 wird vertagt.“

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	Ja-Stimmen:	6
	Nein-Stimmen:	8
	Enthaltung:	1

Der Antrag ist abgelehnt.

Die Sitzung wird daher fortgeführt.

## TOP 7

### **Antrag der SPD-Fraktion vom 06.11.2024 auf Beibehaltung der Mittel zur Demokratieförderung**

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende führt zum Tagesordnungspunkt 7 ein und übergibt Simon Kalkhoff das Wort.

Herr Ratsherr Kalkhoff führt zur Thematik des Antrages seiner Fraktion aus und erklärt, dass die SPD-Fraktion mit Datum vom 06.11.2024 beantragt habe, den bisherigen Haushaltsansatz für den städtischen Eigenanteil für das Projekt „Demokratie leben!“ beizubehalten und die Mittel weiterhin für Projekte zur Förderung der Demokratie zu verwenden. Hierfür solle die Verwaltung zusammen mit dem bisherigen Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Vechta ein Konzept erarbeiten.

Herr Fachdienstleiter Frank Preuß führt weiter zu der Beschlussvorlage aus und erläutert das Konzept der Verwaltung.

Herr Uwe Helmes, als Vertreter des bisherigen Begleitausschusses, führt zur Wichtigkeit der Arbeit der Partnerschaft für Demokratie aus. Er erklärt, dass der Begleitausschuss ausdrücklich überparteilich sei.

Die Gruppe VCD/FDP hebt hervor, dass man den Vorschlag der Verwaltung unterstütze.

Die CDU-Fraktion erklärt, dass sie den Antrag der SPD-Fraktion und die Beschlussempfehlung nicht mitgehen könne. Man spreche sich damit nicht gegen den Mitteleinsatz für Demokratie aus, sondern erwarte, dass einzelne Projekte der Politik vorgelegt würden. Die Fraktion kritisiert einige Projekte der Partnerschaft für Demokratie. Sie schlägt vor, dass das neue „Bündnis für Demokratie“ einen eigenen Antrag mit einem ausgearbeiteten Konzept einreichen solle, in welchem bereits einige Projekte konkret dargestellt würden.

Die Fraktion Wir für Vechta erklärt, dass man den Antrag ausdrücklich unterstütze.

Die SPD-Fraktion führt aus, dass sie die Arbeit der „Partnerschaft für Demokratie“ ausdrücklich lobe und hebt die Wichtigkeit der Demokratieförderung heraus.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Der Ausschuss für Familie, Gesundheit und Soziales schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:

„Die im Haushalt in der Haushaltsposition P1.122600.001 veranschlagten Beträge werden für die Arbeit des „Bündnisses für Demokratie Vechta“ verwendet. Die Verwaltung kann auf Empfehlung des Bündnisses auch demokratiefördernde Drittprojekte bezuschussen mit maximal 2.000 Euro je Projekt je Jahr.“

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltung:	6

Der Antrag ist angenommen.

## TOP 8

### **Antrag von Contra e.V. vom 10.11.2024 auf Förderung des Projektes "Der politische Mittwoch"**

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende führt in die Thematik ein und begrüßt den Vertreter des Vereins ContRa e.V. Herrn Dennis Hohmann.

Herr Hohmann trägt zum Antrag des Vereins vor. Er erklärt, dass seit über zwei Jahren das bislang von Mitteln der Pfd Vechta geförderte Projekt einmal im Monat in der Banane Vechta stattfindet. Er berichtet weiter, dass durch die weggefallene Förderung der PFD Vechta man das Projekt nicht weiterfinanzieren könne.

Die SPD-Fraktion hebt hervor, dass der „Politische Mittwoch“ ein sehr niedrigschwelliges Projekt sei und die SPD den Antrag unterstütze.

Die CDU-Fraktion ergänzt hierzu, dass öffentlich gefördertes Engagement nicht parteipolitisch gefördert werden dürfe und man daher den Antrag ablehne.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen führen aus, dass sie den Antrag unterstütze.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	Ja-Stimmen:	6
	Nein-Stimmen:	8
	Enthaltung:	0

Der Antrag ist abgelehnt.

## TOP 9

### Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.